



SBLV. USPF. USDCR.

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Union suisse des paysannes et des femmes rurales
Unione svizzera delle donne contadine e rurali



Eidgenössisches Departement für auswärtige
Angelegenheiten EDA
Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF
Herr Bundesrat Ignazio Cassis
Herr Bundesrat Guy Parmelin
Bundeshaus
3011 Bern

IZA25-28@eda.admin.ch

Brugg, 12. September 2023/cbl/ac

Vernehmlassung zum erläuternden Bericht zur Internationalen Zusammenarbeit 2025-28 Stellungnahme des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes SBLV

Sehr geehrte Herren Bundesräte Cassis und Parmelin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV dankt für die Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zum oben genannten Geschäft.

Der SBLV ist seit 1932 aktiv zu Gunsten der Frauen und der Familien, die im ländlichen Raum wohnen. Die Hauptaufgabe des Verbandes ist es, die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse seiner rund 50'000 Mitglieder zu vertreten und zu stärken.

Wie gewünscht beantworten wir die von Ihnen gestellten Fragen:

1. Ziele der Schweizer IZA: Halten Sie die vier Entwicklungsziele und die ausgewählten spezifischen Ziele für relevant (vgl. Ziff. 3.3.2 des erläuternden Berichts)?

Die Ziele sind grundsätzlich wichtig und richtig. Allerdings bedauert der SBLV, dass die Themen **Ernährungssicherheit und die regionale Landwirtschaft**, resp. die Förderung einer regionalen Lebensmittelversorgung nicht prominenter erwähnt werden. Das Thema ist erwähnt, es müsste ihm jedoch, aufgrund der Zunahme des Hungers auf der Welt, einen höheren Stellenwert beigemessen werden.

Konkret könnte das Ziel «Klima und Umwelt: Sicherstellen einer umweltfreundlichen und gegenüber Klimawandel und Naturkatastrophen widerstandsfähigen Entwicklung zugunsten der am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen» ergänzt erweitert werden mit einer «standortgerechten Nahrungsmittelproduktion».

Wenn die Entwicklungszusammenarbeit finanziell dazu beitragen kann, dass in sehr armen und von Hunger geprägten Gebieten, vermehrt Landwirtschaft betrieben werden kann und Lebensmittel nachhaltig angebaut werden, dann profitiert automatisch die Biodiversität und die Umwelt (Erosionsvermeidung, Wasserspeicherung etc.).

Eine nachhaltige Landwirtschaft, welche die lokale Bevölkerung ernährt, wirkt sich auch positiv auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten aus. In der Produktion, der Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln in Entwicklungsländern besteht ein grosses Wertschöpfungspotential, das unbedingt gefördert werden muss. Damit können sinnvolle Arbeitsplätze geschaffen werden (Ziel 2).



Mit einer standortgerechten, nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion können positive Effekte auf Klima und Umwelt erreicht und gleichzeitig die Bevölkerung ernährt werden. Wichtige Themen sind dabei die Forschung für resistente und robuste Sorten (wie in der Strategie erwähnt), sowie der Zugang zu Wasser und Maschinen. Auch das Schweizer Know-how (Punkt 3.5.5) könnte noch gezielter im Bereich Landwirtschaft genutzt werden.

In der Lebensmittelproduktion spielen insbesondere die Bäuerinnen eine grosse Rolle. In vielen Ländern sind sie es, die den grössten Teil der Lebensmittel produzieren und für die Versorgung ihrer Familien verantwortlich sind. Trotzdem sind die Rechte der Frauen insbesondere in den ländlichen Regionen der Entwicklungsländer eingeschränkt. Diesen muss unbedingt mehr Beachtung geschenkt werden. Insbesondere müssen die **Rechte der Bäuerinnen** gestärkt werden. Dabei stehen für den SBLV zwei Themen im Vordergrund:

Rechte der Bäuerinnen auf Landnutzung und Bildung:

Trotz der harten Arbeit, die sie leisten, haben Frauen kaum Zugang zu Krediten, Land oder Bildung. Insbesondere die Landnutzungsrechte sind zentral, damit die Frauen ihre Familie langfristig mit Lebensmitteln versorgen können. Ebenfalls wichtig ist die Bildung. Insbesondere in ländlichen Regionen haben die Frauen oft nur ungenügend Zugang zu Bildung. Nicht zuletzt sorgen traditionelle Rollenbilder dafür, dass auf dem Land die Mädchen oft keine Schulbildung erhalten. Dabei wäre zentral, dass Frauen lesen, schreiben und rechnen können, damit sie selbständig eigene Unternehmen führen können. Deshalb ist die Investition in die Bildung, insbesondere in die Berufsbildung für Frauen enorm wichtig.

Politische Mitbestimmung der Bäuerinnen:

Die Mitbestimmung der Frauen in bäuerlichen Organisationen ist zentral für die Emanzipation und ein selbstbestimmtes Leben der Bäuerinnen. Diese ist aber vielerorts alles andere als selbstverständlich. Die Rechte der Frauen auf Mitsprache in der Gesellschaft sind deshalb unbedingt auch auf dem Land zu stärken und zu fördern.

Deshalb fordert der SBLV, dass die Bäuerinnen in der neuen IZA-Strategie eine wichtige Rolle spielen. Die Schweizer IZA soll sich in ihren Projekten dafür einsetzen, dass die Bedingungen für die Bäuerinnen und ihre Lebenssituation verbessert werden. Damit kann ein grosser Beitrag zu mehr Ernährungssicherheit geleistet werden.

2. Geografischer Fokus: Halten Sie die vorgeschlagene geografische Fokussierung für sinnvoll (vgl. Ziff. 3.3.3 des erläuternden Berichts)?

Die geografische Fokussierung ist für den SBLV sinnvoll. Die grössten Herausforderungen in den Bereichen Ernährungssicherheit und Instabilität sind auf dem afrikanischen Kontinent, deshalb macht es Sinn, die Fokussierung auf diesem Kontinent weiterzuführen.

3. Ukraine: Unterstützen Sie die vorgeschlagene Mittelzuweisung für die Ukraine (vgl. Ziff. 3.4 des erläuternden Berichts)?

Aus budgettechnischer und finanzieller Überlegung ist es wichtig, dass das Geld für den Wiederaufbau der Ukraine und die Investitionen in bestehende und langfristige Entwicklungszusammenarbeit getrennt werden muss. Es entspricht nicht dem Gerechtigkeitsinn des SBLV, dass die Ärmsten dieser Welt noch weniger bekommen, weil in einem Gebiet eine grosse Krise herrscht, welche uns sicherheitspolitisch gefährlich werden könnte. Die Mittel für bestehende langfristige Projekte müssen gesichert sein, sonst ist die langfristige positive Wirkung nicht garantiert. Deshalb lehnt der SBLV die vorgeschlagene Mittelzuweisung ab. Der Wiederaufbau der Ukraine muss ausserhalb des IZA-Rahmenkredits finanziert werden, damit genügend Mittel vorhanden sind, um die Ziele in den übrigen Schwerpunktländern zu erreichen.



SBLV. USPF. USDCR.

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Union suisse des paysannes et des femmes rurales
Unione svizzera delle donne contadine e rurali



Für den SBLV steht im Zentrum, dass die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Regionen leisten muss. Die Schweizer IZA fördert seit Jahrzehnten, über die Forschung und eine gezielte Unterstützung, die bäuerliche Landwirtschaft in den Entwicklungsländern. Sie ist damit zu einer international anerkannten Akteurin in Fragen der Ernährungssicherung geworden. Es ist deshalb zentral, dass die Themen Landwirtschaft und Ernährungssicherheit weiterhin ein Themenschwerpunkt bleiben, damit das umsichtig erworbene Kapital der landwirtschaftlichen Fachkompetenz langfristig erhalten bleibt. Dies sollte in der Strategie besser zum Ausdruck kommen.

Wir hoffen, dass Sie unsere Anliegen berücksichtigen werden und danken Ihnen nochmals für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV

Anne Challandes
Präsidentin

Corina Blöchlinger
Präsidentin Agrarpolitik

Übrigens:

Gemeinsam sind wir das Netzwerk der Frauen vom Land und geben über 50'000 Bäuerinnen und Landfrauen aus allen Kantonen und Sprachregionen eine Stimme.

Kompetent setzen wir uns für die attraktive Bildung Bäuerin ein, stärken die Frauen vom Land und fördern das Wissen rund um das Haushalts- und Alltagsmanagement.

Engagiert machen wir uns seit 1932 stark für die berufliche, wirtschaftliche und soziale Stellung der Bäuerin und der Frau vom Land.

